



INFORMATIONSBLATT

Mai 2017

Präventionsvideos für Eltern: Cybermobbing

Cybermobbing betrifft viele Kinder. Die emotionalen Folgen können verheerend sein. Für nicht Betroffene ist Cybermobbing oft nicht sichtbar und für Erwachsene daher schwer zu erkennen. Festzustellen ist hingegen häufig eine Verhaltensänderung bei den Opfern, beispielsweise dass sie sich zurückziehen, körperliche Symptome zeigen (Kopf- oder Bauchschmerzen, Schlafstörungen usw.), schlechtere Schulnoten haben oder sich sogar weigern, in die Schule zu gehen.

Das Virtual-Reality-Video Cybermobbing erzählt die Geschichte der zehnjährigen Léa, die ein Youtube-Star werden will. Anstatt Ruhm und Glanz erntet sie den Spott ihrer Kolleginnen und Kollegen in der Schule. Als das Mobben auf den digitalen Kanälen weitergeht, wird Léas Leben zur Hölle. Die im Vorspann des Virtual-Reality-Videos angesprochenen Fragen liefern einen guten Ausgangspunkt für die anschliessende Diskussion mit den Eltern:

- Worum geht es bei Mobbing und Cybermobbing unter Kindern?
- Wie erkennt man es?
- Was kann man als Eltern tun?

Folgende Empfehlungen können den Eltern weitergegeben werden:

1. Achten Sie auf das Verhalten und die Gewohnheiten Ihres Kindes, und wenn Sie Zweifel haben, beobachten Sie gut, was passiert. Reden Sie mit dem Kind.

Stimmungsschwankungen und wechselnde Interessen sind namentlich in der Pubertät normale Zeichen in der Entwicklung der Heranwachsenden. Es muss nicht gleich dramatisiert oder das Schlimmste angenommen werden, aber es braucht ein offenes Ohr und Zeit zum Reden, wenn Zweifel aufkommen und die Verhaltensveränderungen problematisch sind.

2. Wenn sich herausstellt, dass Ihr Kind Opfer von Cybermobbing ist, richten Sie sich an Fachleute.

Holen Sie sich Rat, wenn Sie einen Sachverhalt feststellen, der mit Cybermobbing zu tun haben könnte. Fachleute – Lehrpersonen, Psychologinnen und Psychologen und Sozialarbeitende, Präventions- oder Opferhilfestellen sowie die Polizei – sind da, um Sie bei Ihrem Vorgehen zu beraten. Handeln Sie nicht überstürzt, denn Sie riskieren, dass Ihr Kind doppelt ausgeschlossen wird, wenn Sie selber unangemessen auf die Situation reagieren.

Mehr Informationen in der Rubrik [Cybermobbing](#)
Alle VR-Video auf: www.jugendundmedien.ch/VR